

Gold glänzt - Erschwinglichkeit von Wohneigentum erreicht Rekordtief

24.03.2024 | [Frank Holmes](#)

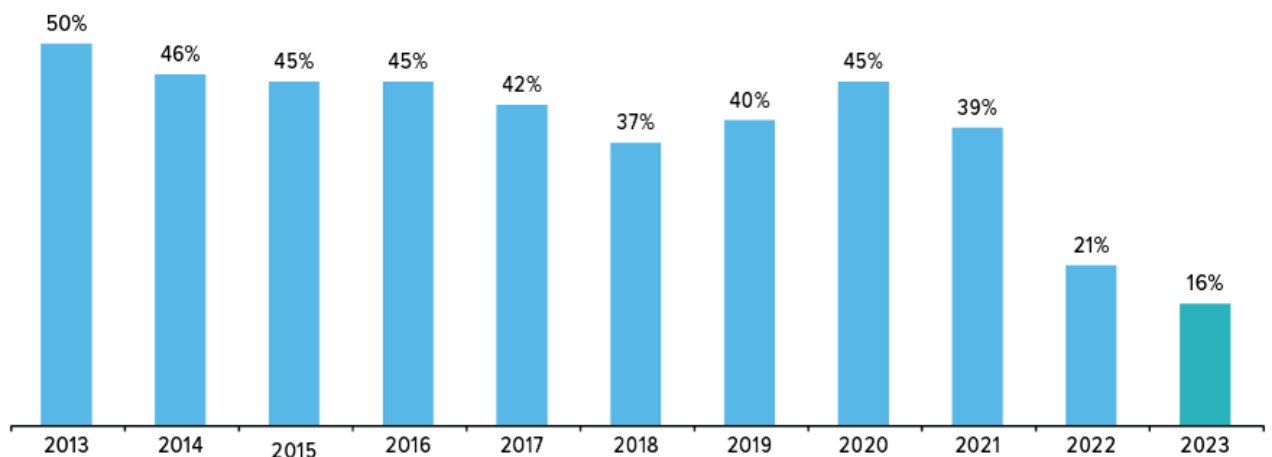
Wohneigentum ist der amerikanische Traum schlechthin, aber für viele Haushalte wird es immer schwieriger, ihn zu verwirklichen. Eine Vielzahl von Faktoren, darunter steigende Immobilienpreise, hohe Zinssätze und eine anhaltende Inflation, haben einen perfekten Sturm ausgelöst, der Wohneigentum für immer mehr US-Bürger in weite Ferne rücken lässt. Die Vorteile von Wohneigentum können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Im Jahr 2022 machte der Hauptwohnsitz mehr als ein Viertel des gesamten Vermögens der US-Haushalte aus, was unterstreicht, wie wichtig Wohneigentum für den langfristigen Vermögensaufbau ist. Laut einer von Redfin durchgeführten Analyse wurden jedoch nur 16% der zum Verkauf stehenden Häuser im Jahr 2023 als erschwinglich für den typischen US-Haushalt eingestuft - der niedrigste Anteil seit Beginn der Aufzeichnungen. Dies ist ein deutlicher Rückgang gegenüber 21% im Jahr 2022 und ein signifikanter Rückgang gegenüber über 40% vor dem durch die Pandemie ausgelösten Immobilienkaufrausch.



Fewer Than One in Five Homes for Sale Were Affordable Last Year

Share of U.S. Home Listings Considered Affordable on a Median Income



Source: Redfin, Census Bureau, Freddie Mac, U.S. Global Investors

Während die überwiegende Mehrheit der Mieter (81%) danach strebt, in Zukunft ein Eigenheim zu besitzen, sind erstaunliche 61% von der Sorge geplagt, dass sie diesen Traum vielleicht nie verwirklichen werden, so eine neue Umfrage, die diesen Monat von Harris Poll durchgeführt wurde. Besonders ausgeprägt ist dieses Gefühl bei den Mietern, von denen 57% glauben, dass der amerikanische Traum vom Wohneigentum praktisch "tot" ist, verglichen mit 43% derjenigen, die bereits ein Haus besitzen.

Hohe Hypothekenzinsen verschärfen die Angebotsknappheit

Die Erschwinglichkeitskrise kann auf eine Vielzahl von Faktoren zurückgeführt werden, allen voran auf den anhaltenden Anstieg der Hypothekenzinsen. Trotz des jüngsten Rückgangs gegenüber ihrem Höchststand im Oktober sind die Zinsen immer noch deutlich höher als im Jahr 2022, was dazu führt, dass die monatliche Zahlung eines typischen Hauskäufers etwa 250 Dollar höher ist als vor einem Jahr, schätzt Redfin.

<https://fred.stlouisfed.org/graph/graph-landing.php?g=1ikf4&width=670&height=475>

Darüber hinaus haben die hohen Hypothekenzinsen die Angebotsknappheit ungewollt verschärft, denn viele

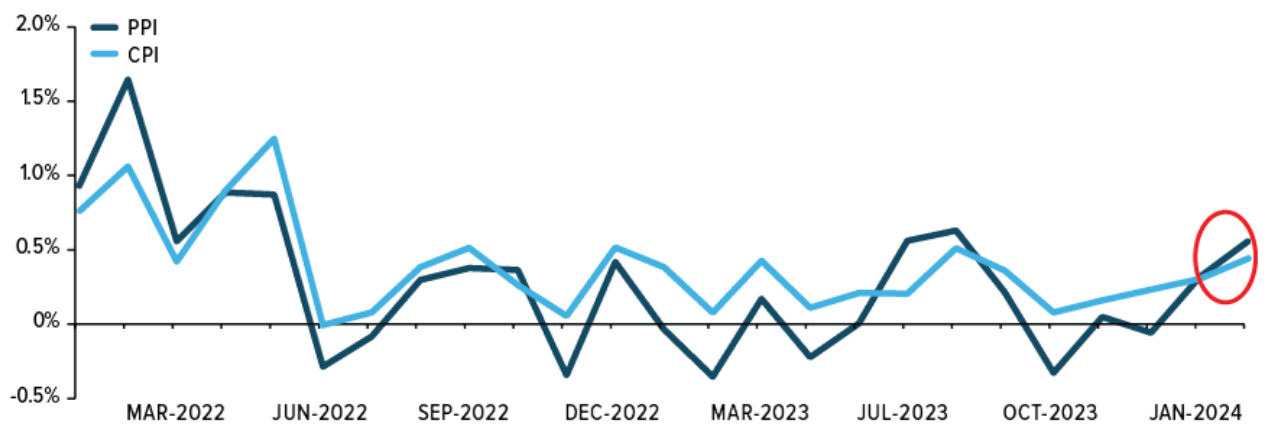
Hausbesitzer ziehen es vor, an Ort und Stelle zu bleiben, anstatt zu riskieren, ihre extrem niedrigen Zinsen zu verlieren. Diese Verkaufszurückhaltung hat die Preise in die Höhe getrieben, da die Käufer nun um ein begrenztes Angebot an Immobilien konkurrieren. Auch wenn eine gewisse Erleichterung am Horizont zu erkennen ist, bleibt der weitere Weg ungewiss. Die jüngste Entscheidung der US-Notenbank, die Zinssätze nicht zu ändern, hat zusammen mit der Möglichkeit künftiger Zinssenkungen zu einer gewissen Volatilität auf dem Markt geführt.

Eine Zinssenkung im Juni?

Erschwerend kommt der unerwartete Anstieg der Großhandelspreise in den USA hinzu, wie aus dem Erzeugerpreisindex (PPI) hervorgeht. Die Preise für die Hersteller stiegen im Februar im Vergleich zum Vormonat um 0,6% und lagen damit über den Erwartungen, während der US-Verbraucherpreisindex (CPI) gegenüber Januar ebenfalls anstieg. Dies stellt neue Hindernisse für die Wirtschafts- und Geldpolitik dar und könnte die erwarteten Zinssenkungen verzögern, da die Zentralbank der Eindämmung der Inflation Vorrang vor der Ankurbelung des Wachstums einräumt.

Wholesale and Consumer Prices Jumped Again

Percent Change Month-over-Month, Two-Year Period Through Feb. 2024



Source: Bureau of Labor Statistics, Bloomberg, U.S. Global Investors

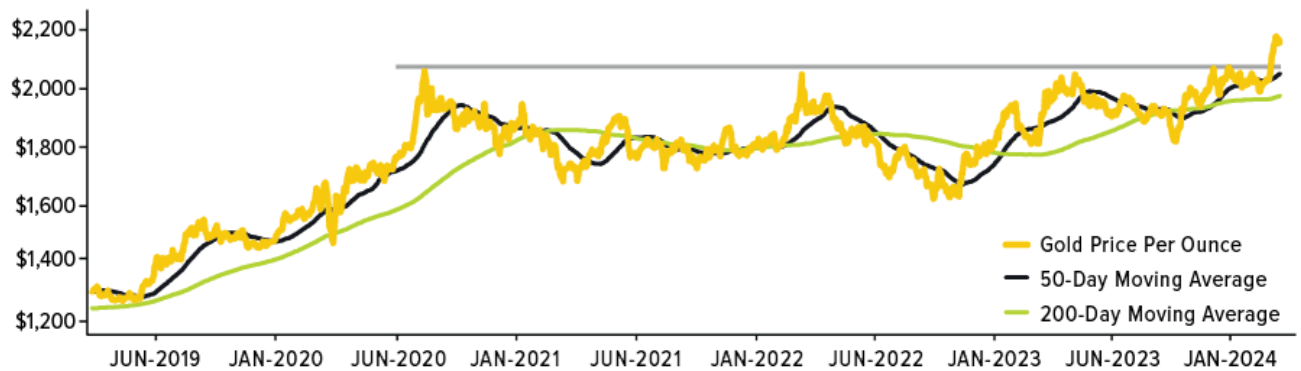
Einige internationale Finanzunternehmen, darunter UBS und RBC, gehen nach wie vor davon aus, dass die US-Notenbank bereits auf ihrer Juni-Sitzung mit Zinssenkungen beginnen wird und dass die Bank of Canada, die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank of England in den folgenden Monaten möglicherweise nachziehen werden. Erwarten Sie aber nicht, dass die Zinsen in nächster Zeit auf nahezu Null sinken. Die ehemalige Fed-Vorsitzende und jetzige Finanzministerin Janet Yellen hat davor gewarnt, dass es "unwahrscheinlich" sei, dass die Marktzinsen auf das Niveau vor der Pandemie zurückkehren werden, was mit den Prognosen des Weißen Hauses und des privaten Sektors übereinstimmt.

Golds rekordverdächtige Rally

Vor diesem Hintergrund hat sich Gold sehr gut entwickelt und ein neues Rekordhoch von 2.195 Dollar je Unze erreicht. Angetrieben durch das wachsende Vertrauen der Anleger in eine mögliche Zinssenkung und einen schwächer werdenden US-Dollar hat das gelbe Metall wichtige Widerstandsniveaus überwunden und ein Aufwärtsmomentum gezeigt.

Gold Broke Through Key Resistance to Touch a New Record High

Five-Year Period Through March 15, 2024



Source: Bloomberg, U.S. Global Investors

Wie ich bereits mehrfach geschrieben habe, gibt es keine Anzeichen für ein Abflauen der weltweiten Nachfrage der Zentralbanken nach Gold, während eine potenzielle Erholung der Nachfrage von goldbezogenen börsengehandelten Fonds (ETFs) dem Edelmetall zusätzliche Unterstützung bieten könnte. Während die solide Performance des US-Aktienmarktes und die Zinssätze von über 5% Fragen über die Anziehungskraft von unverzinslichem Gold aufwerfen, könnte das Potenzial für eine Umkehrung dieser Vermögenswerte teilweise die Rekord- und Beinahe-Rekordpreise des Metalls erklären.

In der Vergangenheit waren Kriege ein Katalysator für den Anstieg des Goldpreises, und die aktuelle geopolitische Lage scheint keine Ausnahme zu sein. Während sich die Anleger mit den Herausforderungen der aktuellen Wirtschaftslage auseinandersetzen, könnten die Widerstandsfähigkeit des Edelmetalls und sein Potenzial für weitere Kursgewinne einen Hoffnungsschimmer darstellen.

© Frank Holmes
[U. S. Global Investors](https://www.usfunds.com)

Der Artikel wurde am 18. März 2024 auf www.usfunds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/612704--Gold-glaenzt---Erschwinglichkeit-von-Wohneigentum-erreicht-Rekordtief.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).